

Prețul  
plății în nume-  
rar conf. aprobă-  
rei Dir. Gen. P. T.  
T. No 31061/38

# Arader Zeitung

## Wanaler Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitro.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleynet 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.  
Folge 51. 22. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 4. Mai 1941  
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
37/1938.

### Europa hat Raum ge- nug für alle Europäer

„Eine Intensivierung der Landwirtschaft in Europa würde zahlreiche und tiefgreifende Vorteile für die einzelnen Länder bringen“. So lautet die Feststellung Hans von der Dörens in den Vierteljahrsheften des Konjunkturinstituts. „Europa könnte, so wird weiter gesagt, Raum und Lebensunterhalt für alle Europäer bieten wenn alle landwirtschaftlichen Möglichkeiten voll ausgeschöpft werden“.

Um die Agrarproduktion in den einzelnen Ländern zu steigern, zu verbessern und zu verbilligen, sind große agrarpolitische und agrartechnische Aufgaben zu lösen. Die agrarpolitischen Aufgaben bestehen vor allem in der Schaffung aller wirtschaftlichen und menschlichen Voraussetzungen zur Steigerung der Erzeugung, zum Beispiel in der Sicherung eines ausreichenden Arbeitsertrages, in der Einführung einer geeigneten Bodenordnung, ferner in der Schaffung von gesunden Betriebsgrößenverhältnissen, ausgewogenen Preisrelationen usw.

Zweifellos ist dies der schwierigere Teil der Aufgabe, wenn auch natürlich die rein technischen Probleme nicht unterschätzt werden dürfen. Um diese zu lösen, müssen alle Fachdisziplinen (Pflanzen- und Tierzucht, Bodenkunde, Technik, Betriebswissenschaft usw.) zusammenarbeiten. So gilt es zum Beispiel anspruchslosere, winterharte, dem Klima der einzelnen Länder noch besser angepasste Pflanzen und fruchtbare, seuchenimmune Nutztiere zu züchten, die außerdem noch gute Leistungen aufweisen und diese Eigenschaften möglichst rein vererben, ferner den Ertrag der Pflanzen zu steigern.

Aufgabe der Landtechnik wird es dabei sein, für zweckmäßigen und wirtschaftlichen Maschineneinsatz in der Landwirtschaft zu sorgen. Denn richtig angewendete Maschinen helfen nicht nur die Produktion zu erhöhen (zum Beispiel durch tieferes Pflügen oder Einführung des Zwischenfruchtbaus), sie helfen auch die Qualität der Erzeugnisse zu steigern. Durch richtigen Maschineneinsatz kann weiter die Produktion verbilligt und die Arbeit des Bauern und der Bauernfrau vereinfacht, das heißt erleichtert werden. Die Erleichterung der bäuerlichen Arbeit durch sinngemäße Maschinenanwendung ist aber eines der wichtigsten Mittel gegen die Landflucht vieler Landbewohner.

Weiter wird es die Aufgabe der Staatsführung in den einzelnen Ländern Europas sein, die Bodenverbesserung, wie Trockenlegung von Sümpfen, Kultivierung von Mooren, Anlage von Bewässerungssystemen, zu übernehmen. Hierdurch kann nicht nur der Ertrag der schon in Kultur befindlichen Acker und Weiden gehoben, sondern auch Neuland zur Ansiedlung von Siedlern geschaffen werden. Diese „Innentolonisation“ ist für die Selbstmachung der nachgeborenen Bauernsöhne sowie von tüchtigen Landarbeitern von größtem Vorteil.

Das nachhaltigste Mittel, die Agrarproduktion auf die Dauer zu steigern, liegt aber in der Belehrung der Landwirtschaft über die Einrichtung einer allseitig ausgeglichene und den Besonderheiten der jeweiligen Wirtschaft angepassten Fruchtfolge, moderne Pflanzenbaumethoden usw. Die Aufgabe, die der landwirtschaftlichen Betriebslehre damit zufällt, ist mithin von großer Verantwortung. Gelingt es, die Landwirtschaft aller der europäischen Länder, deren Produktion heute noch unter dem europäischen Durchschnitt liegt, auf die mittlere Ertragsstufe zu bringen, so kommt Europa hierdurch bereits in großem Umfange in den Genuss der oben erwähnten großen Vorteile der Intensivierung.

### Das britische Balkanexpeditionsheer vernichtet

# Balkan-Krieg ist beendet

### Deutsche Truppen nur mehr mit den Säuberungsaktionen beschäftigt. — Englisches Balkan-Dünkirchen ist abgeschlossen

Athen. Der Balkankrieg kann als beendet bezeichnet werden, weil nicht nur die Griechen sondern auch die Restteile des britischen Expeditionsheeres die Waffen streckten. Nur ein Bruchteil konnte sich durch Zurück-

lassung der gesamten Ausrichtung auf Schiffe retten, die jedoch im Mittelmeer von deutschen Stukas verfolgt und der Reihe nach versenkt werden. London. Der Oberbürger, Winston Churchill, gesteht in seiner gestrigen

Rede selbst die „Räumung“ Griechenlands ein, behauptet jedoch, daß nur 66.000 Engländer in Griechenland waren, von welchen sich 80 Prozent retten konnten. In Wirklichkeit war die Zahl fast zehnmal so groß und mehr als zweidrittel davon wurde vernichtet.

Berlin. Das OKW gibt bekannt: In Griechenland setzen Verbände des deutschen Heeres die Säuberung des südlichen Peloponnes von zersprengten Teilen der britischen, griechischen und serbischen Truppen fort. Bei Angriffen auf die Euba-Bucht auf Kreta, beschädigte die deutsche Luftwaffe einen großen Tanker und zwei große Handelschiffe durch Bombentreffer schwer.

### Um Tobruks Endkampf

In Nordafrika führte Späh- und Stütztruppentätigkeit der deutschen und italienischen Truppen, zu örtlichen Erfolgen. Deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge versenken im Hafen von Tobruk ein Handelschiff von 500 BRT und erzielten in den Befestigungsanlagen um Tobruk, sowie bei Fort Palastria schwere Zerstörungen und ausgedehnte Brände.

Aufklärungsflugzeuge bekämpften eine Funkstation, Feldbefestigungen sowie Ansammlungen von Fahrzeugen und Panzerwagen mit guter Wirkung. In der letzten Nacht griffen deutsche Kampfflugzeuge den Hafen von La Valetta auf Malta, sowie den Flugplatz Benezia erneut mit gutem Erfolg an. Am Morgen des 1. Mai wurden in Luftkämpfen über der Insel 3 Jagdflugzeuge vom Typus Hurricane abgeschossen.

### 34.000 BRT. von einem U-Boot versenkt

Ein U-Boot, unter Führung des Kapitänsleutnant Gehler, meldet die Versenkung eines Dampfers von 7000 BRT, damit hat dieses U-Boot auf seiner jetzigen Unternehmung bereits 42.656 BRT feindlichen Handelsschiffstraumes versenkt.

### Schiffsverlertung um England wird programmäßig fortgesetzt

Erfolgreiche Angriffe der deutschen Luftwaffe richteten sich gegen Hafenanlagen an der Süd- und Ostküste Englands. Flugzeuge der bewaffneten Aufklärung beschädigten im Seegebiet um Großbritannien ein größeres Handelsschiff schwer. In der Nacht zum 1. Mai versenkte die Luftwaffe vor der schottischen Ostküste einen Frachter von 1000 BRT und beschädigte zwei weitere Frachter und einen Zerstörer so schwer, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften an verschiedenen Stellen Norddeutschlands und in Außenbezirken der Reichshauptstadt Spreng- und Brandbomben. Militärischer oder wehrwirtschaftlicher Schaden entstand nicht. Einige Zivilpersonen wurden getötet und verletzt.

Oberleutnant Münchberg errang bei Luftkämpfen über der Insel Malta, seinen 39. und 40. Lufttag.



Deutsche Stukas in Nordafrika.

### Auch Lord u. Lady Astor haben die Trümmerstadt Plymouth verlassen

Newport. Wie amerikanische Berichterstatter melden, wurde Plymouth in einen Trümmerhaufen verwandelt. Scheinbar, bemerkten diese Berichterstatter, hatte die deutsche

Luftflotte die Absicht Plymouth vom Erdboden verschwinden zu lassen. Unter den Evakuierten die die zerstörte Stadt verlassen haben befinden sich auch Lord und Lady Astor.

### Im Irak Kaputt's nicht

## Englische Landung soll mit Gewalt vereitelt werden

Bagdad. Laut einer Reuters-Meldung, macht die Regierung von Irak dem englischen Durchmarsch Schwierigkeiten, da durch die Anwesenheit englischer Truppen im Lande Unruhen hervorgerufen wurden.

Die irakische Regierung will nun das weitere Landen von Truppen im Hafen von Basra nur dann gestatten, wenn die bereits gelan-

deten das Land verlassen haben und nach Palästina abgezogen sein werden.

Zwecks Vereitlung einer gewaltsamen Landung, wurden bereits irakische Truppen zusammengezogen. Wie Reuters dazu meldet, legte die englische Regierung Protest ein und fordert die unverzügliche Zurückziehung der irakischen Truppen.

### „Chicago Tribune“ stellt fest

## Alle Staaten wurden zertrümmert die den trügerischen engl. Versprechungen glaubten

Chicago. „Chicago Tribune“ befaßt sich mit Churchills letzter Rede, in welcher er erklärte,

England habe auf dem Balkan aus Ehrenpflicht Truppen entsendet. Das Blatt erblickt darin eine Andeutung darauf, es sei nun auch die Ehrenpflicht der USA, England mit Truppen zu helfen, wobei hinzugefügt wird, daß

alle Staaten, die an die wirksame Hilfe Englands glaubten, zertrümmert wurden.

Wenn einmal die Geheimdokumente aus den englischen Archiven ans Tageslicht kommen, werde man sehen, welch großes Unheil jenen Staaten daraus entstand, welche den trügerischen Versprechungen Englands Glauben geschenkt hatten.

### Kurze Nachrichten

Reichsaußenminister Joachim von Ribbentrop beging gestern seinen 48. Geburtstag.

In Valsani betraut sich der 36 Jahre alte Einwohner Vasilje Crisan so stark, daß er einige Stunden später an Herzschlag starb.

Ab 1. Juni wird bei den Gerichten die Sommerarbeitszeit eingeführt und zwar von 8-1 Uhr.

Aus der lath. Kirche in Baita (bei Diemrich-Deva) raubten Diebe die Monstranz und den Reich aus dem Tabernakel. Beide waren Geschenke der Kaiserin Maria Theresia.

Im unbefestigten Frankreich werden Hauseigentümer, die kinderreichen Familien nicht vermieten, vors Gericht gestellt.

Die kroatischen Truppen haben ganz Bosnien bis zum Trina-Fluß besetzt und an Kroatien angeschlossen.

In Großjetscha ist der 76-jährige Landwirt Adam Dormuth gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

In einem gestern erschienenen Dekretgesetz wurde der Bestand des Appell-Gerichtshofes in Arad bestätigt und ihm die Gerichtshöfe Arad, Brad und Belus zugeteilt.

Der Salzburg-Rundfunksender wurde gestern in italienische Verwaltung genommen.

Während der Temeschburger Kaufmann Emmerich Weiß mit seiner Familie im Kino war, wurde in seiner Wohnung eingebrochen und seine Barschaft von 95.500 Lei gestohlen.

Wie aus Budapest gemeldet wird, ist der Szamosfluß in Desch (Nordsteierbürgen) aus seinen Ufern getreten und hat einen tiefer gelegenen Stadteil überschwemmt. Mehrere Häuser mußten evakuiert werden.

Englische Flugzeuge haben gestern nacht auf die alte Universitätsstadt Heidelberg, trotzdem sich dort überhaupt keinerlei kriegswirtschaftliche Anlagen befinden, mehrere Brand- und Sprengbomben abgeworfen.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat beschlossen, den Transporttarif für den infantilen Güterverkehr ab 1. Juni um 25 Prozent zu erhöhen.

Die alten chinesischen Kaiser konnten ein Todesurteil nur nach einem Fasten von drei Tagen bestätigen.

Die Briten haben in Transjordanien der Bevölkerung das Getreide requiriert und zur Versorgung der britischen Truppen nach Ägypten geschleppt, was große Erbitterung unter der hungernden Bevölkerung hervorrief.

### Gesuche um Steuernachlaß wegen Hypothekenzinsen

Die Hausbesitzer, deren Häuser mit Hypotheken belastet sind, werden aufmerksam gemacht, daß sie als Entschädigung für die Hypothekenzinsen Steuernachlaß erhalten, wenn sie bis zum 15. Mai darum ansuchen. Da

### „Urania-Kino“ Einziges deutsches Kino in Arad

Telefon 12-32

HEUTE PREMIERE! Der mächtigste deutsche Film der Saison

### LUSTRUNKER

Kartenvormerkungen ab heute



Kartenvormerkungen ab heute

Ein Film, dessen Herstellung mehr als 2-jährige mühevollste Arbeit kostete. Aufregung - 10.000 Darsteller - Handlung. Heldengedicht der deutschen Filmindustrie.

### Firmenreise Diözesan-Bischofs Dr. Pacha

Die Firmenreise des Temeschburger Diözesan-Bischofs Dr. Pacha beginnt am 12. Mai und dauert bis 4. Juni. Die Firmungen finden wie folgt statt: am 13. Mai in der Gemeinde Segenthan, am 14. in Wiesenhalb, 15. Engelsbrunn, 16. Schöndorf,

17. Traunau, 18. Guttenbrunn, 19. Neuborf. Von hier folgt die Rückreise nach Temeschburg. Am 25. Mai vormittag in Blumenthal, nachmittag in Fibisch, 26. in Neuhof, 27. Klein-Nemetea, am 2. Juni in Jahrmart, am 3. Ober-Blutschel und am 4. Juni in Brudenau.

### Ministerratsbeschluss

### Hornvieh unter 2 Jahren und Schweine unter 80 kg. dürfen nicht geschlachtet werden

Bukarest. Am 30. April hielt der Ministerrat eine Sitzung ab, in der ausschließlich Wirtschaftsfragen zur Beratung gelangten. Hierbei wurde festgestellt, daß die Steuereinkünfte zur Zufriedenheit eingelaufen ist. Minister General Stoicescu berichtete über seine Erfahrungen die er anlässlich seiner Inspektionsreise in den Komitaten Arad, Hermannstadt, Temeschburg und Lugosch gemacht hatte und bemerkte, daß er überall die größte Ordnung vorzufinden habe. Im weiteren Verlauf wurden Beschlüsse betreffs Lösung des Viehstandes erbracht, darunter

daß Hornvieh unter zwei Jahren u. Schweine unter 80 kg nicht geschlachtet werden dürfen.

Der Anbau von Hanf als Ersatz für

Manila u. Reis wurde beschlossen. Es wurde weiter der Preis für Mele, die als Ruchfutter in Betracht kommt festgesetzt, um eine entsprechende Milchproduktion zu erzielen. Schließlich die Versorgung der Komitate mit Mais und Weizen durch eine gleichmäßige Aufteilung der Landesvorräte.

### Gewitterspannung in Indien

Kalkutta. Die Nachrichten über Ausschreitungen und Zunahme von Unruhen in allen Teilen Indiens häufen sich von Tag zu Tag. In Dalar, Bombay und Banpur kam es erneut zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Aufständischen und der Polizei. In Bombay und Banpur schoß die Polizei in die Menge, wobei es 55 Tote und Verwundete gab.

In Nordindien wurde ein englisches Grenzfort von 200 Indern er-

### 160 Millionen Lei für den Bulareff - Argeisch-Kanal

Der Verwaltungsrat der Bulareff-Städtischen Werke (UEB) hat bei der Postsparkasse (GEC) eine Anleihe von 160 Millionen Lei für den Ausbau des Kanals Argeisch-Bulareff aufgenommen. Die Errichtung von Böschungen und Betonarbeiten wurde bereits bewilligt.

### Neue Preise für Franzbranntwein

Das Unterstaatssekretariat hat folgende neue Verkaufspreise für „Diana Franzbranntwein“ festgesetzt: 30 Lei für Flaschen zu 0,045-0,060 Liter, 70 Lei für Flaschen zu 0,112-0,120 Liter, 245 Lei für Flaschen mit 0,5 Liter Franzbranntwein.

Zu diesen Preisen dürfen im ganzen Lande nur noch die 4-prozentigen Sondersteuern hinzugerechnet werden.

### Deutsche Seestreitkräfte

versenken im Indischen Ozean 57.300 BRT.

Berlin. Wie die deutsche Heeresleitung mitteilt, haben deutsche U-Boote Seestreitkräfte im Indischen Ozean abermals einen beachtlichen Erfolg erzielt. In den letzten Tagen wurden durch dieselben 8 Dampfer von zusammen 57.300 Tonnen versenkt.

### Rußland ist kein Asyl für serbische Flüchtlinge

Stambul. Der gewesene jugoslawische Gesandte in Sofia, Milanowitsch, der nach Odeffa flüchtete, wurde von der Sowjetregierung aufgefordert, das russische Staatsgebiet zu verlassen. Milanowitsch hat sich daraufhin mit seinem gesamten Personal nach der Türkei begeben.

### 500 Millionen-Kredit für Kleintopisch und Cugir

Die Metallurgischen Werke in Kleintopisch und Cugir wurden noch im Vorjahre er-mächtigt, von der Nationalen Industriekreditgesellschaft oder anderen Banken einen Kredit in Höhe von 360 Millionen Lei aufzunehmen.

Auf Ansuchen wurde nun durch Ministerratsbeschluss die genehmigte Summe, die die genannten Werke aufnehmen dürfen, von 360 Millionen Lei auf 500 Millionen Lei erhöht.

### Der „Wölflische Beobachter“ stellt fest

### Das Batschlaer Deutschtum fällt unter den Schutz des Wiener Staatsvertrages

Berlin. Der „Wölflische Beobachter“ befaßt sich mit dem Rückenschluß der Batschla an Ungarn und stellt fest, daß sie von verschiedenen Völkern bewohnt wird. Die letzte Volkszählung fand in 1931 statt, doch war ihr Ergebnis aus serbischem Standpunkt derart ungünstig, daß es gar nicht veröffentlicht wurde. Der organisatorische Mittelpunkt des dortigen Deutschtums war Neufay mit 60.000

Einwohnern. Durch den Rückenschluß an Ungarn, wird das Deutschtum, das bisher in einem feindlich gestimmten Staate lebte und unterdrückt war, eine große Schicksalswende erleben, da es in einen freundschaftlichen Staat gelangt.

Abschließend betont das Blatt, daß das Batschlaer Deutschtum unter den Schutz des deutsch-ungarischen Wiener Staatsvertrages fällt.

### Das englische Volk wird verdummt

### Griechen suchten um das zurückziehen der englischen Truppen an

Die ganze schwere Rüstung mußte zurückgelassen werden

London. Die englische Regierung verlautbarte amtlich: Als es offensichtlich wurde, daß im Mittelosten die griechischen Truppen den weit überlegenen deutschen nicht mehr weiter Widerstand leisten können,

ersuchte (?) das griechische Oberkommando das englische, seine Truppen zurückzuziehen (!)

Die deutsche Luftwaffe beherrschte bereits den Luftraum und zerstörte auch den für den Abtransport der Truppen allein in Frage kommenden Hafen von Piräus. Infolgedessen

gegriffen, wobei es zu einem erbitterten Feuergefecht zwischen englischem Militär und den Eingeborenen kam, in dessen Verlauf eine große Anzahl englischer Soldaten erschossen wurden. In Bombay, Kalkutta und den übrigen großen Städten Indiens wurden strenge Verkehrrsmaßnahmen von den englischen Behörden erlassen, um Ansammlungen von Aufständischen zu verhindern. Des weiteren wurde in ganz Indien die Strafgeldstrafe eingeführt.

mußte sie an hafenslosen Küstenstellen eingeschifft werden, was mit großen Verlusten vor sich gehen konnte, wobei die ganze schwere Rüstung zurückgelassen werden mußte.

Ob die Engländer wirklich so dumme sind, wie ihre Regierung es mehrmals behauptet hat, zeigt die Tatsache, daß im Londoner Rundfunk gesagt wurde, die Deutschen hätten von der zurückgelassenen Rüstung Nutzen gezogen, weil sie solche Ueberflus haben.

# Ich zerbrech mir den Kopf



— über einen Mann mit „Beziehungen“. Die Lemschburger Polizei hat gegen den nach Befehl zuständigen Georg Georgewicz das Verfahren wegen Betrugs und Hochverrats eingeleitet. Georgewicz lockte von dem nach Gifellabors zuständigen Nikolaus Krichanitsch unter dem Vorwand, daß er durch seine „Beziehungen“ in Bukarest besten Angelegenheiten erledigen werde, die Summe von 23.800 Lei heraus. Nachdem er das Geld hatte, wich er seinem Klienten aus, bis schließlich dieser die Schuld verlor und gegen ihn die Anklage erstattete.

— wie die englische Blockade in Mittelmeer aussieht. Ueber einen deutschen Dampfer, der den englischen Blockadering durchbrochen hat, wird aus Rio folgendes gemeldet: Der deutsche Dampfer „Natal“ (5400 Tonnen) ist in Santos mit einer Ladung Analin, Chemikalien und pharmazeutischen Erzeugnissen, sowie Maschinen eingetroffen. Der Kapitän erklärte, er habe auf der Fahrt keinen Feind gesehen. Das Schiff war weder getarnt noch bewaffnet.

**Kleinbahn-Schienen**  
4-5 km, 7 kg samt Taschen und Riegel-Waggonette sucht gebraucht oder neu „Ardealul“, Sibiu, Str. Dorobantilor No. 1.

— wie groß die „Englandsfreundlichkeit“ in Amerika ist. Aus New York wird berichtet: Als Senator Wheeler in Chicago sprach, wurde er immer wieder mit den Rufen „Nieder mit England“ unterbrochen. Als er den Namen Lindberghs nannte, der von Roosevelt ein Verräter genannt worden ist, brach die Menge in minutenlangen Beifallstundgebungen aus.

— über ein Auto mit Fernsprechanruf. Im Protektorat wurde ein kleiner, auf der Welle von 20 Meter arbeitender Radio-Aufnahme- und Sendegerät erfunden, der es ermöglicht, von einem Kraftwagen aus über die Zentrale mit jedem Fernsprechanrufer Verbindung zu erhalten und nach angerufen zu werden. Der Apparat hat bei Versuchen, auch auf Entfernungen von mehreren Kilometern, verlässlich gearbeitet.

— über Ehen, die viel Kopfzerbrechen machen. Neuester verwickelte Verwandtschaftsverhältnisse haben sich in einer norwegischen Familie ergeben. Ein 23-jähriger Baron hatte vor 18 Monaten eine 39-jährige Witwe geheiratet. Die 20-jährige Tochter der nunmehrigen Baronin wurde ein halbes Jahr später Gattin des 50-jährigen Vaters des Barons. Aus dieser Ehe wurde eine Tochter geboren, die den Namen Grete erhielt. Der junge Baron ist damit Stiefsohn seiner Stiefmutter geworden und gleichzeitig Stiefschwiegervater seines eigenen Vaters, darüber hinaus aber noch Stiefgroßvater seiner Halbschwester, der neugeborenen Tochter seines Vaters. Aber das ist noch nicht alles. Auch die Gattin des jüngeren Barons erwartet ein Kind. Infolgedessen wird die kleine Grete die Nichte des erwarteten Kindes werden und dieses Kind wiederum die Nichte der Tochter ihres Großvaters. Irrtum vorbehalten.

# Ein Weinsäß von 50.000 l. Inhalt

In einer Grünberger Sektellerei wurde ein Riesensäß aufgestellt. Das Ungeheuer ruht auf fünf mächtigen Fußsäulen. Reiches, kunstvolles Schnitzwerk zeigen die Splicken und

## Englische Propaganda-Ente über

# Matsuota-Reise nach Washington

Keine Rede davon

London. Die englische Regierung verbreitete die Nachricht

von einer bevorstehenden Reise des japanischen Außenministers Matsuota nach Washington.

Demgegenüber wird in Tokio erklärt, davon könne keine Rede sein.

Diese Nachricht wurde nur deshalb in die Welt gestreut, um das englische und amerikanische Volk zu beruhigen, daß die USA, falls sie neben England in den Krieg treten, vom Stillen Ozean her keine Gefahr zu befürchten haben, ist die allgemeine Meinung in Japan.

# König Farut unternahm entscheidenden Schritt

Vor der Bildung einer kriegsgegnertischen Regierung

Kairo. Der englische Druck auf Ägypten, um es in den Krieg zu zerrren,

bewog König Farut zu einem entscheidenden Schritt.

Die Oppositionelle Wasf-Partei, die auch bisher entschlossen gegen den Kriegseintritt kämpfte, forderte die Zusammenfassung aller politischen

Kräfte in einer nationalen Regierung.

König Farut gab nun dieser Forderung nach und empfing gestern den Führer der Wasf-Partei, Nahrab Wascha, um mit ihm über die Lage zu beraten.

Wie verlautet, kommt es in Kürze zur Ernennung einer nationalen Regierung.

# Ein neues Volks-Getränk aus Gerste, Mais, Hopfen und Wasser

München. Im Mittelpunkt einer Tagung der Wirtschaftsgruppe „Brauerei und Mälzerei“, stand die Herstellung eines neuen Volksgetränks. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe betonte, daß es sich bei dem neuen Getränk um ein Bier handle, das nach dem sogenannten Reingehaltsgebot (Ausgangsstoffe: Gerste, Mais, Hopfen und Wasser) herge-

stellt werde. Bedingung für das neue Getränk sei, es müsse bekömmlich, durststillend, schmackhaft und nahrhaft sein und einen Gehalt an Bitter- und Aromastoffen aufweisen. Die Produktion muß in jeder erforderlichen Menge möglich sein. Zukünftig würde es also ein Bier mit höherem und eines mit niedrigerem Alkoholgehalt geben.

# Elektrowerkzeuge ...

\*) Elektrowerkzeuge sollen keineswegs die Handarbeit ersetzen, sondern diese nur erleichtern. Beim Arbeiten mit Elektrowerkzeugen muß der Schaffende seine erlernten Kenntnisse und Handfertigkeiten genau so anwenden wie bei reiner Handarbeit. Lediglich der Antrieb des Werkzeugs ist ihm durch die elektrische Energie abgenommen. Daher kann er seine ganze Aufmerksamkeit der sachgerechten, sauberen Ausführung seiner Arbeit zuwenden. Die Vorteile durch Anwendung von Elektrowerkzeugen sind wirtschaftlich: Verbesserung und Beschleunigung der Arbeit. Die Elektrowerkzeuge sind also keinesfalls Feinde des Handwer-

kers. Technisch betrachtet, ging die Entwicklung der zahlreichen Elektrowerkzeuge im allgemeinen von der elektrischen Handbohrmaschine aus. So entstanden bei der UEG die kleinste Handbohrmaschinen, die „Fäustlinge“, die Winkelbohrmaschinen, die Elektroschrauber, die Handschleifer, die elektrischen Blechscheren, die tragbaren und Hängemotoren mit „biegsamer Welle“, die Innenschleifvorrichtungen, die Wollermaschinen usw. Werden die genannten Elektrowerkzeuge durch kleine Elektromotoren betrieben, so übernehmen beim UEG-Elektrohämmer und bei den UEG-Eisfägen Elektromagnete den Antrieb des Werkzeugs.

# Männer mit Scheuklappen

Die Erklärungen zahlreicher amerikanischer und anderer neutraler Zeitungen über die Schuld am Zusammenbruch der beiden Balkanländer Jugoslawien und Griechenland finden in Deutschland allergrößte Beachtung. Man weist darauf hin, daß der Vorwurf der „Europafremdheit“ an die leitenden Staatsmänner in Washington durchaus nicht jüngsten Datums sei und daß man die Wahl der Vertrauensleute, die Präsident Roosevelt zur Berichterstattung nach Europa entsandte, für höchst unglücklich hält. War es damals Roosevelts Gegenkandidat Blükie, der seine angebliche intime Kenntnis der europäischen Verhältnisse mit seiner deutschen Abstammung erklärte, so ist es diesmal der Oberst Donovan, auf dessen Gutachten hin zunächst Unterstaatssekretär Sumner Welles, dann Staatssekretär Hull und schließlich Präsident Roosevelt selbst verbindliche Hilfsversprechen an die-

jenigen beiden Balkanländer abgaben, von denen man im angelsächsischen Lager hoffte, daß sie sich gegen die Achsenmächte aufstellen ließen. Besonders stark beachtet werden Ausführungen des bekannnten amerikanischen Publizisten Sullivan in der „Washington Post“, der nüchtern feststellt, Präsident Roosevelts Hilfsversprechen habe dazu beigetragen, Jugoslawien zum Widerstand gegen Berlin und zum Krieg aufzuputschen. Es ist nun, wie man in Berlin feststellt, nahezu einzigartig in der Geschichte, daß ein Staatsmann vom Range des nordamerikanischen Präsidenten innerhalb von 10 Tagen auf das gründlichste widerlegt und seine Vertrauenswürdigkeit erschüttert worden ist. Auch Neußerungen des Wabriter Blattes „WS“ werden in Deutschland stark beachtet. Die Washingtoner Regierung, so erklärt das Blatt, habe aus Unkenntnis der Sachlage heraus gehandelt und damit auch Großbritannien geschadet.

Schon einmal, nämlich vor 22 Jahren, hat Europa unter der Unterminis führender amerikanischer Staatsmänner schwer zu leiden gehabt. Damals war es Präsident Wilson, dem die Welt attestieren mußte, daß er einen außerordentlichen Grad von Europafremdheit an den Tag gelegt habe. Eine einfache Kalkulation hätte diesmal ergeben, daß eine wirksame Hilfe — auch

# Aus der Volksgruppe

Achtung deutsche Arbeiter! Alle stellenlose Arbeiter in Arab, ob Mitglied der DWA oder nicht, melden sich sofort in der Dienststelle im Deutschen Haus. Auch alle Mitglieder der DWA melden sich je eher.

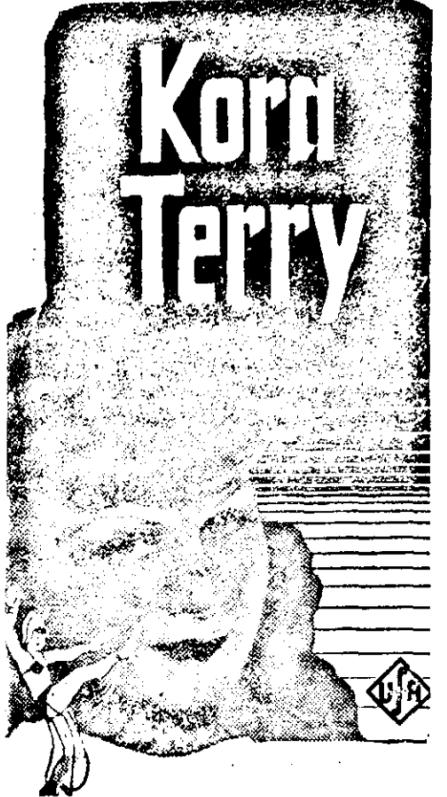
Ordnung der DWA

# „FORUM“

Kino der großen deutschen Filme Arab. Telefon 20-10.

Heute der größte Erfolg der Saison!

# MARIKA RÖKK



# Marika Rökk

tanz, singt und lebt in dem sensationellsten Variete- und Revüfilm der Saison.

Mit Wil Quadflieg u. Josef Sieber. D.M.C. und Usa-Jourmale

Vorstellungen 5, 7,30 u. 9,30 Uhr. Um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreis. Freilarten u. Begünstigungen sind ungültig.

der Kastriegel, der den Namen des Erbauers und die Jahreszahl 1876 trägt. Das Riesensäß birgt in sich annähernd 50.000 Liter Wein, die zum Sekt verarbeitet werden.

nur wirtschaftlicher Natur — nämlich nur über einen einzigen leistungsfähigen Hafen, nämlich Saloniki, möglich war und mindestens 2 Wochen dauern würde. Elf Monate zuvor hatten die deutschen Truppen in den Niederlanden u. in Belgien gezeigt, daß sie hochgerüstete Länder mit einer Einwohnerzahl von 16-17 Millionen Menschen innerhalb von 2 Wochen zur Kapitulation zu zwingen im Stande war. Warum sollte es bei dem national zerrissenen Jugoslawien anders sein? Die Männer, die Roosevelt nach Europa gesandt, um von denen er sich über die dortige Lage und Aussichten hat unterrichten lassen, sind nach deutscher Meinung, offenbar mit vorgefaßten Meinungen an ihr Werk gegangen. Sie haben ihre Reise mit Scheuklappen vor den Augen gemacht und so berichtet, wie es Präsident Roosevelt und die interventionistisch eingestellten Kreise gerne hören wollten.

In den deutschen Pressekommentaren wird der Satz einer amerikanischen Zeitung abgedruckt, demzufolge die Entscheidung auf dem Balkan eine Daseinskrise der Demokratie bedeute. Diese Meinung wird in Deutschland nicht geteilt. Vielmehr sieht man die Demokratie nur für Europa als ungeeignetes Rezept an, das über den atlantischen Ozean hinüber zu exportieren ein besonders drastisches Zeichen von Europafremdheit darstelle.

### Ausföhrung der Jagdarten

Temeschburg. Die Ausföhrung der Jagdarten für das Jahr 1941-42 hat begonnen. An Tagen werden 668 Bel eingehoben, für die Ausföhrung neuer Waffenpässe sind 178 Bel zu entrichten. Gesuche sind in den Gemeinden beim Gendarmerieposten, in der Stadt bei der Polizeibehörde einzureichen.

### Wieder Schlafwagen zwischen Deutschland-Ungarn-Rumänien

Budapest. Mit 15. Mai werden neuerlich die Schlafwagen der Mitropa-Gesellschaft zwischen Deutschland, Ungarn und Rumänien verkehren.

### Sechzig Tote und 300 Verwundete hatte die ungarische Kavallerie in Serbien

Budapest. Es wird amtlich mitgeteilt, daß sich die ungarischen Verluste bei den Operationen zur Wiederbesetzung der jugoslawischen Gebiete in der Zeit vom 11. bis 21. April auf 6 Offiziere und 60 Mann Gefallene, 9 Offiziere und 300 Mann Verwundete und 15 Mann Vermisste belaufen.

### Alle Deutschen der Welt

begingen den deutschen Nationalfeiertag

Berlin. Der deutsche Nationalfeiertag am 1. Mai wurde durch die Deutschen in aller Welt in kameradschaftlichen Veranstaltungen begangen. In diesen kam ihre Verbundenheit mit dem großen Muttervolk zum Ausdruck.

### Deutsche Gartenfachleute in Sofia

Sofia. Hier sind der Vorsitzende des deutschen Gärtnerverbandes, Böttner und der Reichsbeauftragte für Garten- und Wohnbau, Luber, eingetroffen, um mit verschiedenen bulgarischen Stellen gemeinsame Fragen dieser Wirtschaftsgebiete zu besprechen.

### Der Führer versteht zu belohnen. . .

Berlin. Seit dem Abschließen des Waffenstillstandsvertrages mit Frankreich kam es öfters vor, daß Franzosen ihr eigenes Leben auf Spiel setzten, um deutschen Soldaten das Leben zu retten. Der Führer belohnt dies gewöhnlich damit, daß er eine gewisse Anzahl französischer Kriegsgefangenen freiläßt.

## Eingewanderte müssen die Batscha innerhalb 3 Tage verlassen

Neufaz. Das hiesige ungarische Militärkommando erließ eine Verordnung, laut welcher alljene Serben, Bosniaken, Montenegriner, Zigeuner und Juden, die am 31. Oktober 1918 auf dem neuangegliederten Gebiet über keine Zuständigkeit auf demselben verfügten, es binnen 3 Tagen zu verlassen haben.

## Italiens Luftpostwege nach Amerika

Rom. Nach der Einstellung des Postverkehrs zu Schiff, bestehen zwei Möglichkeiten, Briefpost von Italien nach Amerika gelangen zu lassen, einmal der Luftpostdienst Rom-Lissabon und Lissabon-Newyork (Clipper). Dieser Weg wird für nach den USA bestimmte Flugpost meistens benützt. Die andere Möglichkeit ist die italienische Transatlantik-Linie Rom-M'no de Janeiro der „Raffi“. Diese Linie befördert den größten Teil der südamerikanischen Briefpost. In Rom wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß auf diesem Wege auch Flugpostsa-

# Leder und Schuhe

Zu Dingen, die heute knapp zu werden beginnen, gehören auch Leder und Schuhe. Selbst bei den außergewöhnlichen Zeiten, die wir durchleben, kann man sich darüber wundern. Man fragt: warum denn eigentlich? Es gehen so viele Menschen hierzulande barfuß oder in primitiven Spannen, die vielfach nicht einmal aus Leder, sondern aus alten Autoreifen angefertigt sind. Der Schuh- und Lederverbrauch kann doch nicht so groß sein. Haben wir nicht genug Häute und nicht genug Gerbereten, zu wenig Schuhfabriken? Oder sind wir auch in diesen Dingen vom Auslande abhängig?

Wir sind es in der Tat. Zwar nicht so sehr bezüglich der Fabrikation als solcher,

aber wir sind abhängig vom Ausland in Bezug auf Rohstoffe, nämlich Häute und vor allem Gerbstoffe. Man ist gewiß überrascht und es klingt merkwürdig, wenn man hört, daß ein Land der Landwirtschaft und Viehzucht, wie Rumänien, nicht einmal für den eigenen Bedarf genügend Rohhäute erzeugt, aber es ist die Wahrheit. Der jährliche Bedarf an Rohhäuten beträgt rund 2000 Waggon (20.000 Tonnen). Aus den inländischen Schlachtungen fallen jedoch nur 1500 Waggon ab. Man kann also sagen, daß Rumänien in seiner Lederwirtschaft zu rund einem Viertel auf das Ausland angewiesen ist.

Der Grund dieser Verhältnisse wird klar,

wenn man daran denkt, daß Rumänien eines derjenigen Länder ist, die den geringsten Fleischverbrauch aufweisen. Nur 10-20 Prozent seiner Bevölkerung essen regelmäßig Rindfleisch. Durch die Einführung des fleischlosen Tages ist der Fleischverbrauch wohl noch geringer geworden. Weniger Fleisch bedeutet aber auch weniger Häute, also weniger Rohmaterial für die Lederindustrie. Das ist der eine Grund der Leder- und Schuhknappheit. Der andere ist die durch den Krieg bedingte Behinderung der Einfuhr. 1940 betrug die Einfuhr an Rohhäuten nur noch einige zwanzig Waggon, war also ganz minimal, wenn man bedenkt, daß

der Einfuhrbedarf jährlich 500 Waggon ausmacht und zeitweise sogar über 600 Waggon betragen hat.

Noch größer als bei den Häuten ist unsere Abhängigkeit vom Ausland bei den Gerbstoffen und auch hier stößt die Lederindustrie von Zeit zu Zeit auf Einfuhrbehinderungen. Immerhin wäre Gerbstoffmangel noch kein Grund zu Produktionsbeschränkungen, da gewisse ausländische Bezugsquellen auch während des Krieges erreichbar geblieben sind.

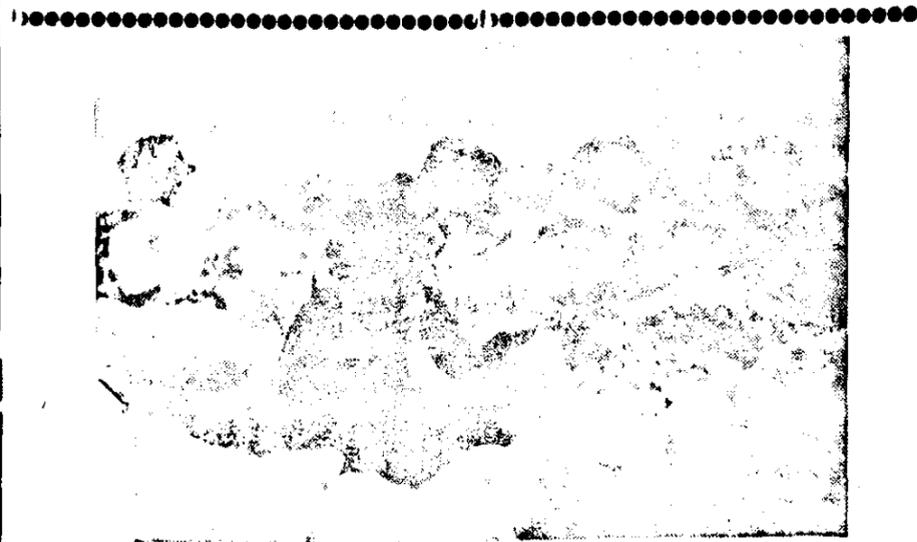
So kommt es, daß die rumänische Lederindustrie aus Mangel an Rohmaterialien zur Zeit nur mit einem verhältnismäßig geringen Prozentsatz ihrer Produktionskapazität arbeiten kann, während sie in den vergangenen Jahren auf dem besten Wege war, den Bedarf des Landes aus eigener Fabrikation zu decken. Die Zellen, die Rumänien seine Schuh- und Lederwaren stetig aus dem Auslande bezog, sind längst vorbei. Diese Einfuhr ist von Jahr zu Jahr geringer geworden. Im Jahre 1938 wurden gar keine Schuhe mehr eingeführt. Anstatt dessen ist die ehemals größte Schuhwareneinfuhr Rumäniens „Dermata“ in Klausenburg dem rumänischen Markt verloren gegangen. Die verbliebenen Fabriken reichen aber zur Deckung des Landesbedarfes immer noch aus. Es fehlt nicht an Produktionswerkstätten, es fehlt an Rohmaterialien, hauptsächlich an Häuten.

Zu einer besseren Versorgung des Volks mit Schuhen und Leder könnte der Staat beitragen, wenn es möglich wäre einen weniger großen Teil der Gesamtproduktion zu beanspruchen.

Der Staat übernimmt nämlich für die Versorgung des Heeres über 75 Prozent der Erzeugung, läßt also nur ein Viertel zur Deckung des zivilen Bedarfs übrig.

Sollte der Staat seine Hände nicht vernutzen können, dann besteht allerdings immerhin Aussicht auf eine Verbesserung der Marktlage, wenn eine Erweiterung der inländischen Hauterzeugung durch mehr Schlachtungen und gesteigerten Fleischverbrauch kommt nicht in Betracht, weil der Viehstand Rumäniens ohnehin zurückgegangen ist und die Einfuhr von Häuten aus dem Ausland stößt auf große Schwierigkeiten, obwohl die beiden wichtigsten Quellen, nämlich Dänemark und Holland, im deutschen Machtbereich liegen.

Ueber die rumänische Lederindustrie selbst läßt sich sagen, daß sie in den letzten Jahrzehnten bedeutende Fortschritte gemacht hat und heute eine der wichtigsten Industrien des Landes ist. Das darin investierte Kapital beträgt rund eine Milliarde Lei, der Wert der Jahresproduktion im Jahre 1939, 3850 Millionen Lei. Mehr als 13.000 Menschen gibt sie Arbeit und Verdienst.



Gebirgsjäger bei einem Spähtruppunternehmen

### USA-Handelspolitiker stellt fest

## Roosevelt übernimmt mehr, als die Kräfte der USA ausreichen

Newyork. In der Jahrestagung der USA-Handelskammer, erklärte deren Vorsitzender,

Roosevelts Politik bedeute für die USA die größte Gefahr, indem er Verpflichtungen übernimmt, für die die Kräfte der USA nicht aus-

reichen.

Roosevelt müßte dies auch selbst einschauen. Seine Versprechungen an verschiedene Staaten belasten die USA mit bedeutend mehr, als sie zu leisten vermögen.

Frühjahrsmäntel u. Kleider färbt und puht am schönsten u. billigsten  
**Hoszpodar, Arad**  
 Geschäft: Strada Eminescu Nr. 3. — Werkstätte: Strada Stroescu Nr. 13.  
 Ballonmäntel werden imprägniert.

## Studienaufschub für die Studenten

Arad. Das hiesige Ergänzungsbezirkskommando gibt betreffs Studienaufschub

folgendes bekannt:

1. Studienaufschub wird nicht gewährt. Jenen Absolventen, die sich im Herbst dieses Jahres für das erste Semester einer Fakultät oder einer anderen höheren Schule einschreiben lassen wollen.
2. Gewährt wird der Studienaufschub jenen, die ihre Studien fortsetzen und die bis zum 15. Mai l. J. den Beweis erbringen, daß sie im Schuljahr 1940-41 die Schule regelmäßig besucht und an den Prüfungen teilgenommen haben.
3. Gewährt wird der Studienaufschub auch jenen, die sich im letzten Studienjahr eines Gymnasiums oder einer Fachschule befinden.
4. Gesuche für das Jahr 1941-42 sind bis 15. Mai dem Ergänzungsbezirkskommando vorzulegen.

Außer ihren Wertgegenständen dürfen sie nur soviel mitnehmen, wieviel sie persönlich tragen können und nur die Spesen für ihre Abreise.

Das Gebiet haben nicht zu verlassen schwangere Frauen der Ausgewiesenen je 2 Wochen vor und nach ihrer Niederkunft, sowie Greise über 75 Jahre.

## Banater Straßen - schlechter als die polnischen.

Aus den Banater Gemeinden Großjetscha, Bogarofsch, Albrechtshof u. a. m. wird uns geschrieben, daß auch dort übergangsweise Wehrmachtssoldaten waren, die von der Bevölkerung in herzlicher Weise empfangen und köstlich bewirtet wurden. Die Brüder aus dem Reich fühlten sich glücklich, daß sie hier tief unten im Südosten reindeutsche Gemeinden fanden. Eines war aber unseren Kameraden unverständlich: die unfahrbaren Wege von einer Gemeinde zur anderen. Stellenweise mußten die

Autos mit Traktoren aus dem Dorf gezogen werden und man hörte die Bemerkung, daß selbst in Polen die Wege fahrbarer waren, als sie hier im Banat sind, trotzdem man dort nur ganz minimale Wegsteuer zahlte.

Es wäre daher angebracht, wenn man in der Zukunft mehr Sorgfalt auf die Verbindungsstraßen zwischen einzelnen Gemeinden legt und in jeder Gemeinde darauf bestrebt, daß die Straßensteuer restlos zum Wegbau verwendet werden.

### Ämtliche Devisenkurse

(Erste Ziffer gibt den Kauf und die zweite den Verkaufspreis an).

Dollar 211.65-217.97, Schweizer Franc 42.16-50.61. Devisen mit 38 Prozent Aufschlag: engl. Pfund 567.87-584.91, Schweizer Franc 32.78-33.40, franz. Franc 3.24-3.31, Reichsmark 49-50 (ohne Zuschlag) ital Lire 5.50 (ohne Zuschlag) Bengo 26.50-27 (ohne Zuschlag) Tschechoslova 4.68-4.77, Dinar 2.89-3.05, türkische Lire 82.92.

### Erstkommunion der deutschen Kinder in Arad

Arad. Sonntag, den 4. Mai l. J. um 8 Uhr vormittags findet in der hiesigen röm.-kath. Kirche die heilige Erstkommunion der deutschen Kinder statt. Es sind dies 17 Knaben und 16 Mädchen, die durch den Religionsprofessor Viktor Niedermeier zum Tische des Herrn geführt werden.

### Kältewelle über Spanien

Madrid. Eine Kältewelle ist über Spanien eingebrochen. Dichter Schnee fiel in der Stadt Avilla und der Umgebung, besonders auf den Bergen.

### Vormilitärische Ausbildung ab 3. Mai

Arad. Im Sinne der Verordnung des Inspektorats der vormilitärischen Ausbildung, gibt das hiesige Subinspektorat bekannt, daß die Ausbildung am 3. Mai l. J. beginnt. Alle für diese Ausbildung in Betracht kommenden Jünglinge melden sich zu diesem Termin bei den betreffenden Ausbildungsstellen.

### USA-Marineminister Knox erklärt

### USA kann keine größeren Kriegsschiffe abgeben

Washington. USA-Marineminister Knox erklärte in einer Pressekonferenz, die USA befinden sich nicht in der Lage, größere Kriegslotteneinheiten an England abzugeben. Dagegen werden viele „Moskitos“ genannte kleine Einheiten, gebaut.

### Geheimdokumente sprechen...

### Der Krieg sollte auf den ganzen Balkan ausgedehnt werden

Berlin. Wie aus in Athen vorgefundenen Geheimdokumenten hervorgeht, war Englands Ziel, den Krieg auf den ganzen Balkan auszudehnen. Den Grund boten dazu das dortige Ölvorkommen und weil der Balkan eine Speicherkammer für Deutschland darstellt.

### Kaufleute u. Fleischnhauer Verzeichnisse einsenden

Arad. Im Sinne der Rationierungsvorschrift der Lebensmittel haben alle Dorfkaufleute und Fleischnhauer des Komitates den Bürgermeistern ein Verzeichnis über die Durchschnitts-Menge von Zucker, Weismehl und Speiseöl, die sie monatlich verkaufen, bis 2. Mai vorzulegen.

Darüberhandelnde werden dem Gericht übergeben und im Sinne des Sabotagegesetzes bestraft.

### Standardschuhe, die niemandem passen

Wie aus Bukarest berichtet wird, löst die Versorgung mit Standard-Schuhen dort auf wachsende Schwierigkeiten. In den Schuhgeschäften sind für Männer Standardschuhe bis zu Nr. 39 erhältlich, für Frauen dagegen nur solche von Nr. 40 aufwärts. Da Männer bekanntlich im allgemeinen eine größere Schuhnummer als 39 und Frauen beinahe durchwegs eine kleinere als 40 besitzen, kann die Nachfrage nicht mehr befriedigt werden und das Geschäft wird ausgeplottet.

# Die Neuordnung des Balkans

Eine Zone wird nach der andern besetzt

Berlin. Nach Abschluß der bekannten Besprechungen des Führers und des Reichsaußenministers von Ribbentrop mit Graf Ciano, dem bulga-

renz haben, dürfte die Frage der Neuordnung auf dem Balkan seine erste Klärung erfahren haben. Ohne die endgültige Neuordnung auf dem Balkan zu präjudizieren, lassen sich aus der Besetzung der Zonen bereits einige Anhaltspunkte gewinnen:

1. Was Deutschland angeht, so wurden in der Steiermark, in Kärnten und in der südlichen Krain deutsche Zivilverwaltungen errichtet. Marburg wurde bereits von Adolf Hitler besetzt.

2. Von ungarischer Seite ist die Besetzung des Gebietes zwischen Drau, Donau und der rumänischen Grenze erfolgt. Nach ungarischen Meldungen ist dies Gebiet auch bereits in ungarische Verwaltung übernommen und der Eisenbahnverkehr u. a. auf der Strecke Maria Theresiopel-Neusatz in Gang gebracht worden.

3. Die Bulgaren haben das Gebiet zwischen Pirot, Branje, Uesküb, Prilep bis zum Ochrida-See, sowie Thrazien und Saloniki besetzt. Die dort eingerichtete bulgarische Verwaltung besteht aus drei Regierungsbezirken, deren Sitz in Xantho (Thrazien umfassend), Uesküb (Mazedonien) und in einer noch nicht besetzten Stadt im Gebiet der Morawa (die Westgrenze umfassend) sein werden. Bulgarien selbst auch die Übernahme der Bahnlinie des Gebietes und zwar bis Nisch, durch die bulgarische Eisenbahnverwaltung. Weiter sollen in diesem Gebiet neue Metropolitanstädte eingerichtet werden und zwar in Saloniki, Ochrida, Uesküb, Nisch, Strumitza und Gümirdschina, so daß Bulgarien heute größer ist, wie es vor dem Weltkrieg war.

4. Die italienischen Truppen haben bekanntlich die ganze dalmatische Küste besetzt und sogar in der deutschen Stadt Laibach, wie auch in Dalmatien und Montenegro eigene Verwaltungen eingerichtet.

5. Kroatien ist von den Achsenmächten als selbständiger Staat anerkannt worden. Die Drina sollte die Grenze nach Osten bilden, jedoch hat man nun noch Bosnien angeschlossen, damit das Rändchen lebensfähig ist.

Es wird allerdings verfrüht sein, wenn man in diesen besetzten Zonen und der Einrichtung der Zivilverwaltung mehr als einen Anhalt für die künftige Lösung der Balkanfragen erblicken würde, die erst später gelöst wird.

### Ital. Studenten werden einberufen

Rom. Der italienische Kriegsminister erläßt eine Verordnung, daß die Jahrgänge der Studenten 1915-20 Dienstausschub, am 1. Juni einzurücken haben. Dementsprechend verfügte der Unterrichtsminister, daß für diese die Prüfungen im Monat Mai abgehalten werden.

### Trauer in Schöndorf

In Schöndorf führt am 8. Mai Kamerad Ladislaus Rapp aus Engelsbrunn, die Kameradin Biesel Michalowitz zum Traualtar. Das Festessen findet im Leibert'schen Gasthause statt.

### Traktierer Stubuch in Rumänien

Kronstadt. In Rumänien wurde mit dem Sitz in Kronstadt im Jahre 1937 die Rumänische Stubuchgesellschaft für Warmblut mit Abstammung aus dem berühmten Ospreußischen Hauptgestüt Traktieren gegründet, die einen erheblichen Aufschwung genommen hat. Die Gesellschaft zählt heute bereits 143 Mitglieder, die neun Fesseln und 503 Stuten eingetragen haben.

## Reste der geschlagenen brit. Armee landeten in Palästina

Alles Kriegsmaterial ging verloren

Kairo. Laut Nachrichten aus Palästina sind dort die ersten Flüchtlingstransporte der geschlagenen englischen Armee eingetroffen. Die Flüchtlinge hatten keine Ausrüstung und machten einen jämmerlichen Eindruck. Wie das englische Kommando der Mittelmeerstreitkräfte verlautbart, soll es etwa 80 Prozent der englischen Armee gelungen sein, aus der griechischen Hölle zu entkommen. Dieser Prozentsatz wird von der deut-

schen Seeresleitung selnerzeit eine gewisse Berichtigung erfahren. Des weiteren

gibt aber die englische militärische Stelle zu, daß das schwere Kriegsmaterial nicht gerettet werden konnte und den Deutschen in die Hände fiel,

bemerkt aber dabei gleichzeitig, daß dies Material den Deutschen nichts nützen werde, da sie über solches in genügendem Maße verfügen.

## BORVIZAPOLLO LIPOVA



**LIPOVA APOLLO** ist ein natürliches Mineralwasser. Sein reicher Gehalt an wertvollen Salzen, besonders an radioaktiven Substanzen, lässt daher dieses Wasser unter den einheimischen Mineralwässern einen hervorragenden Platz belegen. Kenner geben Lipo-va Apollo den Vorzug.



**FEROS** Dieser Eisen-Kohlensäuerungling ist, wegen seines Eisengehaltes, bei Anämien, Erschöpfungszuständen, Nervosität, für Rekonvaleszente und besonders bei chron. Frauenleiden zu empfehlen

GROSSVERKAUFSTELLEN IN ARAD.  
Pavel Pecican, Piața Avram Iancu. Telefon 21-97  
Kleinverkauf in feinschließigen Geschäften.

## FEROS LIPOVA

### General Kwaternik erklärt

## 5 Millionen Kroaten wanderten 20 Jahre einen Leidensweg

Serbiens Ziel war die kulturellen u. wirtschaftliche Zerstörung Kroatiens

Agram. In einer Unterredung, die der kroatische General Kwaternik mit Vertretern der deutschen Presse führte schilderte dieser den 20-jährigen Leidensweg der 5 Millionen Kroaten unter dem serbischen Joch.

Das Ziel Serbiens, erklärte der General, lag darin, alle Kultur- und Wirtschaftseinrichtungen Kroatiens womöglich vollkommen zu

zerstören. Die Freundschaft und der Dank des kroatischen Volkes gebührt jenen, bemerkte der General weiter, die die Freiheit des Volkes mit den Waffen ihm brachten. Das kroatische Volk wird sich dieser, ihm zuteil gewordene Hilfe, durch treue geistige und wirtschaftliche Mitarbeit an der Seite seiner Befreier, erkenntlich erweisen.

## Schöne Spende einer volksdeutschen Gemeinde für das Deutsche Rotekreuzspital

Die kleine volksdeutsche Gemeinde Albrechtsflor (bei Mariensfeld) hatte dieser Tage das Glück ihren langersehnten Wunsch befriedigt zu sehen und auf kurze Zeit 18 reichsdeutsche Soldaten einquartiert zu bekommen. Mit der Musikpelle wurden die Soldaten des Führers von Altschenova, wo die Kompanie einquartiert war, nach Albrechtsflor gebracht und in das Dorf begleitet, wo es dann ein Bekanntschaftsabend mit Tanz und allerlei Lustbarkeiten gab. Wohl hatte man sich bereits Tage vorher einige Wehrmachtssoldaten aus Temeschburg nach Mariensfeld und Albrechtsflor gebracht, damit sie den schwäbischen Sandweln kosten können. Es waren Tage, die nicht

nur unseren Volksgenossen und den Mädchen, sondern auch den deutschen Soldaten ewig in Erinnerung bleiben werden.

Das Schönste war aber, daß man sich eine schwerwiegende Spende für das Rotekreuz-Spital nicht nehmen ließ, als man hörte, daß auch reichsdeutsche Kranke sich in der Stadt befinden. Alle Hausfrauen dieser kleinen Gemeinde gingen nachhause und brachten die frischgelegten Hühner-Eier (3000 Stück) sowie 150 Schlacht-Hühner, einige Meterzentner Kartoffel, Bohnen, Schinken und sonstige Lebensmittel herbei, damit die Soldaten des Führers es fühlen sollen, daß hier unten in Banat deutsche Volksgenossen leben. —las.

# Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(37. Fortsetzung.)

Deterding lächelte: „Das geht nun auch wieder nicht! Wir brauchen möglichst dichten Nebel dazu wie damals.“

„Na, dann beten Sie mal darum. Nach den Wetterberichten soll es ja Nachtfrost geben.“

„Also haben wir vielleicht Glück. Ich entsinne mich, daß Wetterberichte selten stimmen. Und auf Ihre Mitwirkung bei dem Termin um Mitternacht dürfen wir doch auch rechnen?“

„Unbedingt! Ich bin gespannt wie ein Flitzbogen!“  
„Schön. Ich sage Ihnen also rechtzeitig Bescheid.“

„Hoffentlich bald! Auf alle Fälle grüßen Sie erst mal Ihren jungen Mann und bitten ihn, er möge seine Streichhölzer nicht wieder vergessen.“

Deterding erhob sich lachend: „Leider kann ich Ihrem Wunsch diesmal nicht entsprechen. Denn gerade von den vergessenen Streichhölzern hängt es ab, ob Lokomotivführer Krüsemann schuldig oder unschuldig ist.“

Mara Schiller saß bei Kommissar Kruse. Ihr Gesicht war ausdruckslos und grau, ihr Mund hart und verkniffen.

„Das ist ja sehr interessant, was Sie da erzählt haben“, sagte Kruse. „Daß Krüsemann mit dieser Diebesbande unter einer Decke steckt, ist ziemlich klar. Wir wollen die Sache also mal kurz zu Protokoll nehmen. Sie standen auf dem Bahnhof, als der Kofferdiebstahl geschah?“

„Ja.“  
„Und woher kamen Krüsemann und Hanna Holm?“

„Das habe ich nicht genau gesehen. Krüsemann hatte aber einen großen, gelben Koffer in der Hand, und die Holm hatte ihn eingehakt.“

„Sie meinen also, daß es der gestohlene Koffer war?“

„Ja. Solch ein Koffer war ja gerade gestohlen worden.“

„War Krüsemann in Uniform?“

„Nein.“

„Aber die beiden hatten es sehr eilig?“

„Ja. Die Holm riß ihn förmlich mit sich.“

„So, so. In der Tat sehr verdächtig — zu all dem andern. Aber warum haben Sie die Sache damals nicht sofort gemeldet?“

„Ich habe ja nicht gewußt, daß Krüsemann wegen solcher Dinge in Verdacht war. Erst später habe ich das erfahren.“

„Wie lange hat Krüsemann denn bei Ihnen gewohnt?“

„Nur drei Monate. Und ohne Kündigung ist er ausgezogen. Ganz heimlich bei Nacht.“

„Hat er denn seine Miete bezahlt?“

„Ja, da ist nichts zu sagen. Nur dieses heimliche Ausziehen kam mir so komisch vor.“

„Im — das ist es wohl auch. Also zunächst danken wir Ihnen. Wir werden der Sache auf den Grund gehen.“

Mara Schiller verließ das Gerichtsgebäude. Ihr Schritt war kurz und hart. Sie wollte es diesem Krüsemann schon zeigen, was es hieß, sie einfach sitzen zu lassen!

Krüsemann und Hanna Holm bestritten auf das entsetzliche, daß sie mit dem Kofferdiebstahl etwas zu tun hätten. Sie gaben zu, in der fraglichen Zeit auf dem Bahnhof gewesen zu sein — mit dem Zug von Blankenese seien sie gekommen — aber einen Koffer hätte keiner von ihnen in der Hand gehabt. Die Zeugnis müsse sich irren.

„Wir müssen also eine Gegenüber-

stellung machen“, sagte Kruse zu Deterding.

„Können wir ja tun. Wer ist übrigens die Zeugin?“

„Ja, ich habe es Krüsemann zunächst verschwiegen, daß es seine eigene Witwe ist. Mara Schiller heißt sie, 33 Jahre alt, und er hat bis vor kurzem bei ihr gewohnt.“

„So, so! Und mit der jüngeren Schwester hat er pouffiert.“

„Woher weißt du das denn schon wieder?“

„Meine Nachtulen-Augen — Kruse.“

„Quatsch! Auf alle Fälle verschärft diese Aussage den Verdacht gegen Krüsemann ganz erheblich! Willst du das etwa bestreiten?“

„Ne. Aber 33-jährige, ledige Vermietertinnen sind komische Menschen. Kruse. Als ich noch Junggeselle war, wohnte ich mal bei einer, die mir jeden Morgen den Kaffee ans Bett brachte. Solange, bis ich fluchtartig die gastliche Stätte verließ. Auch bei Nacht und Nebel.“

„Was' den Unjag! Ich bin dafür, daß wir diesen Krüsemann jetzt festsetzen.“

„Ich aber nicht! Weswegen sollen wir dem Staat unnütze Kosten machen?“

„Verdammt, er ist doch mehr als verdächtig!“

„Wenn wir alle Verdächtigen auf einmal hinter Schloß und Riegel setzen wollten, lieber Kruse, müßten wir erheblich anbauen.“

„Und was soll geschehen?“

„Vielleicht könntest du dich mal eine Woche bei Mara Schiller einmieten, dir den Kaffee ans Bett bringen lassen und nebenbei ein klein wenig mit ihrer jungen Schwester pouffieren. Vielleicht kommt du dann rasch dahinter, weswegen Mara Schiller Ihre Aussage gemacht hat.“

Kruse entgegnete nichts. Er erhob sich schroff und verließ, die Tür hinter sich zudonnernd, den Dienstraum Deterding schmunzelte behaglich nahm ein Streichholz und vertieft sich in die Wetterberichte der deutschen Seewarte.

Es dauerte mehrere Tage, bis das richtige Nebelwetter für den Lokaltourismus eintrat. Die Nacht war pechschwarz, wie Watte lagen die dichten Schwaden über Silberbrook, dem Wald und der Strecke.

Deterding stand mit Dibelius am Walbrand dort wo das Gleis der Nebenbahn in den Hauptschiennestrand der Strecke Berlin-Hamburg einbog. Der fragliche Signalmast, bei dem der Kommissar vorher seine geheimnisvollen Anweisungen gegeben hatte, lag fünfhundert Meter entfernt und war nicht zu sehen. Nur das rote Licht der Signallampe drang ein wenig durch den Nebel.

Der Personenzug der Nebenbahn näherte sich in der Ferne. Die Schienen begannen zu vibrieren, die beiden durch den Nebel verwaschenen Lichter der Lokomotive tauchten gespensterhaft bleich in der Finsternis auf.

„Das Signal steht also auf „Halt“, nicht mehr?“ fragte Deterding.

„Ganz recht“, entgegnete der Reichsbahnrat.

„Und der Zug müßte also bremsen, nicht wahr?“

„Ganz recht. Das rote Licht ist ja deutlich zu sehen.“

„Er wird aber trotzdem nicht bremsen, der Reichsbahnrat“, entgegnete der Kommissar lächelnd.

„Man wird den Lokomotivführer orientieren haben!“

„Durchaus nicht! Er ist ahnungslos wie ein neugeborenes Kind, daß hier ein Lokaltourismus stattfindet. Nur auf der Station weiß man Bescheid.“

(Fortsetzung folgt.)

## Un unsere w. Bezieher und Leser

Wenn wir heute ankündigen, daß wir die Kosten für den Bezug unseres Blattes mit 1. Mai bei der dreimaligen Ausgabe auf jährlich 500, halbjährig 250 und vierteljährig 125 Lei, bei unserer einmaligen Sonntagsausgabe auf 200 Lei ganzjährig, 100 Lei halbjährig und im Einzelverkauf an Wochentagen (Mittwoch und Freitag) auf 3.—, Sonntags aber auf 4 Lei erhöhen, glauben wir kaum, daß uns eine Begründung streitig gemacht werden kann. Alle bisherigen Verteuerungsstellen wurden von unserem Verlag trotz anwachsender Opfer im Interesse unserer Bezieher und der Leserschaft selbst aufgefunden, weil unserer Grundsatz die Herstellung nicht nur einer guten, sondern auch einer billigen Zeitung

erfordert. Welche Stufen die Preisserhöhungen inzwischen aber auf allen Gebieten erklert haben und selbstverständlich bei den vielfachen Bedürfnissen eines Zeitungsbetriebes sich sehr empfindlich auswirken, bedarf wohl keiner weiteren Unterstreichung. Vor den Tatsachen kann sich niemand verschließen und wenn wir die geringe Steigerung bei den Bezugsgebühren und beim Einzelverkauf vornehmen müssen, tun wir es in der festen Überzeugung, daß diese Notwendigkeit bei allen unseren Beziehern und Lesern vollstes Verständnis findet und sie ihrer treuen Verbundenheit mit uns, nicht erschüttert.

Verw. der „Arader Zeitung“

## Verkehrssteuer für Heil- und Schönheitsmittel erhöht

Bukarest. Laut Verfügung des Finanzministeriums, wurde für Heilmittel eine 6-prozentige und für Schönheitsmittel eine 4-prozentige Verkaufssteuer an Stelle der bisherigen 2-prozentigen, festgesetzt.

Bis 10. Mai ist von allen Apotheken und Drogerien ein Verzeichnis über Vorräte an Heil- und Schönheitsmitteln mit dem Stichtag vom 1. April einzufenden, damit die Differenz der Steuer in Anrechnung gebracht werden kann.

Frühjahrsmäntel, Kleider, Kostüme färbt u. puht chemisch am schönsten  
**ALEXANDER KNAPP**  
Färberei, Arab, Str. Cp. Radu 10  
Geschäft: Str. Bratianu 2-4 (Minoriten-Palais)

## Betreidevorräte werden unter die einzelnen Komitate gerecht verteilt

Bukarest. Wirtschaftsminister General Botopescu hielt gestern in der Hauptstadt eine Konferenz ab, an der sämtliche Komitatspräsidenten teilnahmen. Der Unterstaatssekretär Ghiculescu erstattete Bericht über die all-

gemeine Wirtschaftslage des Landes wobei die Probleme über eine entsprechende gerechte Verteilung der Weizen- und Maisvorräte des Landes unter die einzelnen Komitate durchberaten wurden.

## 165 neue Petroleum-Sonden

Steigerung der Produktion in der Petroleumindustrie  
Bukarest. Im Laufe dieses Jahres werden, wie im Plane der neuen Petroleumwirtschaft vorgesehen, 165 neue Sonden mit 248.000 Bohrmetern errichtet.

samtproduktion von ungefähr 61 Millionen Tonnen zu erreichen. Gemäß den Erklärungen des Unterstaatssekretärs B. Dimitriuc wird in diesem Jahre auch ein besonderes Programm für die Erschließung von neuen Petroleumquellen entwickelt für welchen Zweck 54 Sonden vorgesehen sind.

Man hofft, auf diese Weise eine Erhöhung der Produktion um mindestens 300.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahre, also eine Ge-

## Streit mit der Mutter — Gift im Kaffee

Glet. Die Polizei in Belsch ist mit der Untersuchung einer erschütternden Strafangelegenheit beschäftigt. Frau Elias Fazetas hatte ihre Tochter im Laufe eines Wortstreites gerügt. Das Mädchen wollte sich an ihrer Mutter rächen und mischte dem Kaffee ein unbekanntes Gift bei.

Die unglückliche Frau war, nachdem sie von dem Kaffee getrunken hatte, bewußtlos zusammengesunken. Die Retter brachten sie in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus, während die Tochter von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde.

**Achtung!** Ihre Pelze zur Aufbewahrung gegen die Motten, sowie sachmäßige Umänderungen von Pelzmänteln übernimmt am billigsten  
**Jakob Merk**

Kürschner, Arad, Piata Catedralei 10.

Schweizer Presse stellt fest

## Der Hauptgrund für jugosl. Zusammenbruch: Churchill

Bern. Die schweizerische Presse erblickt den Zusammenbruch Jugoslawiens in folgenden Gründen:

1. Jugoslawien war von Beginn an ein gekünsteltes Staatsgebilde.
2. Es hat die nicht-serbischen Minderheiten unterjocht.

3. Es hat den neuen Zeitgeist nicht verstanden und widerstanden sich ihm und

4. wird als Hauptgrund Churchills Bestreben bezeichnet, den Balkan in einen neuen Kriegsschauplatz umzuwandeln.

„CORSO - KINO“, ARAD.

Telefon 23-64 (11.30 Matinee) 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr

Heute die weltberühmte Operette von VERDI mit der schönen Sängerin Maria Cebotari

LUCIE ENGLISCH, MARIANO STABILE, GIOVANNI MALIPIERO

TRAVIATA

Unter Mitwirkung der Romer Oper des Balletis und Oper. - Journal.

Engl. Blatt weiß sich zu helfen

Es bringt die deutschen Nachrichten

Stockholm. Wegen den Ereignissen in Griechenland herrscht unter der englischen Bevölkerung größte Unruhe, meldet die Stockholmer Presse aus London. Um den Nachrichten hunger zu stillen, brachte nun „Daily Herald“ auf der ganzen ersten Seite die diesbezüglichen deutschen Nachrichten.

Öffentl. Notar Dr. Joan Bordea ist mit seiner öffentlichen Notariatskanzlei samt der Kanzlei des verstorbenen öffentlichen Notars Virgil Bogdan aus der Sorlie-Gasse No. 2 in Arad Bulevard Regele Gebäud Nr. 6 (Parterre) überstellt.

Die Beendigung des Balkankrieges nur ein Teil der Lösung der Mittelmeerfrage

Berlin. Pressevertreter richteten an die zuständigen Reichsstellen die Frage, ob mit der Niederwerfung Griechenlands der Balkankrieg als abgeschlossen betrachtet werden könne? Die Antwort darauf lautete, daß der Balkankrieg nur einen Teil der Lösung der Mittelmeerfrage bilde.

Todesfall in Neuarad

In Neuarad ist die 48-jährige Gattin des Bankdirektors Nikolaus Lambert, geb. Anna Mitterling, nach kurzem Leiden gestorben und wurde Donnerstag zur ewigen Ruhe bestattet.

Aufstellung einer jüd. Armee in den USA

Newyork. Wie „Harold Tribune“ meldet, hat der Vorstand der amerikanischen Zionistenvereinigung, der Jude Mendelsohn dem Präsidenten Roosevelt die Aufstellung einer jüdischen Armee vorgeschlagen. Diese Ausreißer-Truppe soll unter engl. Flagge ihre Heldentaten vollbringen.

Tokio erhielt den größten Flugplatz des Ostens

Tokio. Laut Meldungen aus der japanischen Hauptstadt wurde dort am gestrigen Tage ein neuer Flugplatz eingeweiht und dem Verkehr übergeben. Es ist dies laut Meldung aus der gleichen Quelle, der größte Zivilflugplatz des fernen Ostens.

Die 1- und 2-Lei-Stücke noch bis 1. Juli gültig

Bukarest. Der Gültigkeitstermin der 1- und 2-Lei-Stücke der mit 30. April abgelaufen ist, wurde zufolge Verordnung des Finanzministeriums bis 1. Juli l. J. verlängert. Nach diesem Termin wird keine weitere Verlängerung gewährt.

Englands Schiffsraum auf 4 Millionen t gesunken

Newyork. Wie der Berichterstatter der „Associated Press“ erklärt, ist die Schiffsraumnot Englands an einem kritischen Stadium angelangt. England verfügt heute lediglich über höchstens 4 Millionen BRT Schiffsraum, wenn man die tatsächlich verbleibenden und unbrauchbar gemachten Schiffe in Betracht zieht. Denn zu diesem Verlust gesellt sich noch der Umstand, daß die englischen Schiffe infolge der deutschen Blockade erzwungen sind, riesige Umwege zu machen, was ebenfalls einem Tonnageverlust gleichkommt.

Eine elektrische Taschenuhr die sich selbst aufzieht

Zürich. Nach zwölf Jahren unabhängiger Konstruktionsversuche ist es einem Schweizer Uhrmacher gelungen, eine Taschenuhr herzustellen und auf den Markt zu bringen, die sich grundsätzlich von allen anderen gewöhnlichen Uhren unterscheidet, weil sie sich auf elektrischem Wege immer

wieder selbst aufzieht. In der Kalotte dieser Uhr ist ein kleiner Akkumulator angebracht, dessen Aufladung ausreicht, um ein Jahr lang einen mikroskopisch kleinen Motor zu treiben und auf diese Weise den täglichen Eingriff der Menschenhand unnötig macht.

Selbstmord eines englischen Geheimagenten in bulgarischem Gefängnis

Sofia. Im Zentralgefängnis von Sofia hat der Untersuchungsgefangene Michail Dimitriewitsch Stoplifoff in seiner Zelle Selbstmord durch Erhängen verübt. Stoplifoff, ein in

Bulgarien ansässiger Russe, ist vor kurzem unter dem Verdacht verhaftet worden, einer vom Secret Service geleiteten Spionageorganisation anzugehören.

Die Kröte bleibt ihrem „Nest“ treu

Raum eine Kreatur hängt so an der althergebrachten Gewohnheit wie die gemeine Kröte, die ihre Eier unverändert jedes Jahr in den gleichen Teich legt und oft große Entfernungen überwindet um ihn zu

erreichen. Eine Kröte, die man in einen Sack steckte und fast zwei km von ihrem Teich entfernte, kehrte nach ihrer Befreiung schnurstracks zu ihrem erwohnten Standort zurück.

SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Alle, die an Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch, mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 10, mit genauer Adresse an:

PUHLMANN & CIE, BERLIN 842 MUGGELSTRASSE 25-25a

Engl. Minister verletzt Duff Cooper moralische Ohrfeige

Deutsche Flieger verschonen englische Krankenhäuser

London. Der englische Gesundheitsminister Brown teilte der Öffentlichkeit im Rundfunk mit, daß die englischen Krankenhäuser gegen Luftangriffe sicher seien. Er fordert deshalb das Publikum auf, bei Luftangriffen diese aufzusuchen, da sie mehr Sicherheit bieten als die Luftschutzkeller. Aus dieser Erklärung

geht hervor, daß die deutsche Luftwaffe bei ihren Luftangriffen die Krankenhäuser schon nicht wie Duff Cooper behauptet, diese mit Vorliebe aufs Ziel nehmen. Sie kann daher für Duff Cooper als eine moralische Ohrfeige betrachtet werden.

In Ankara sieht man's ein

Die Türkei hat Englands Kraft überschätzt

Rom. „Popolo d'Italia“ meldet aus Ankara. Maßgebende türkische Kreise fühlen bereits, daß ihre bisherige englandfreundliche Politik zu ihren Existenzinteressen im Widerspruch stehe und daß sie Englands Kraft

überschätzt haben. Besonders stuhig machte sie die Tatsache, daß England es nicht zu verhindern vermochte, daß die deutschen Streitkräfte die Insel Lemnos, vor den Toren der Dardanellen, besetzten.

Scharfe türkische Kritik an England

Die Hilfe für Griechenland einer Großmacht nicht würdig

Ankara. Die türkische Presse befaßt sich mit der griechischen Tragödie in England gerade nicht mit schmeichelndem Tone. Wie hervorgehoben wird, trug Churchill's gestrige Rede nicht dazu bei

hätte es genügend Zeit gehabt, diesen bis zum Kriegsausbruch in Griechenland wirksam auszugestalten. Was aber durch England im Kriege gegen Griechenland geleistet wurde, ist einer Großmacht nicht würdig.

das Verhalten der Verbündeten und Freunde Englands der britischen Weltmacht gegenüber zu kritisieren. England hat Griechenland bereits vor 2 Jahren seinen Schutz versprochen und so

Zu ähnlichen Ausfällen der türkischen Presse erscheinen in den englischen Blättern bittere Klagen, daß England seinen verlässlichen Freund, die Türkei verloren hat.

Kurswechsel in der Schweizer Politik

Rom. Die italienische Presse kritisiert viele Artikel der schweizerischen Blätter wegen ihrem Verhalten noch vor kurzem. Sie erblickt nun einen Kurswechsel in der Schweizer Politik darin, daß ihre Gesandten in Rom und Berlin plötzlich eine Annäherung suchen.

Autobesitzer benötigen Sonderbewilligung

Arad. Laut Mitteilung der hiesigen Polizeidirektion benötigen die Autobesitzer außer ihrer Fahrlegitimation noch eine Sonderbewilligung. Zur Entgegennahme dieser haben sich die Betroffenen bei der Polizeidirektion einzufinden.

Serbischer Verwaltungsrat eingesetzt

Belgrad. Der Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe auf dem Balkan, Fliegergeneral Forster, ernannte in Belgrad aus serbischen Politikern verschiedener Parteien einen Verwaltungsrat. Dieser wird im Einvernehmen mit den deutschen Militärbehörden die Verwaltung Serbiens leiten.

Kaiser und König Viktor Emanuel verlieh deutschem Fliegergeneral die höchste ital. Auszeichnung

Berlin. Laut Meldungen aus Rom verlieh der König von Italien Viktor Emanuel dem deutschen Fliegergeneral Geitler, dem Kommandanten der deutschen Fliegerstreitkräfte im Mittelmeer, das Ritterkreuz zum Hausorden des Ordens von Savoyen. Es ist dies die höchste Auszeichnung die Italien zu vergeben hat. Mit der Verleihung dieser Auszeichnung sollte nicht nur General Geitler, sondern die ganze deutsche Wehrmacht geehrt werden.

120 Millionen-Kredit für Rumänien

zum Ankauf von Unternehmungen Bukarest. Im Amtsblatt erschien ein Dekretgesetz, das die Gründung eines rumänischen Kreditinstitutes (S. C. R.) mit einem Kapital von 120 Millionen Lei vorsieht und den Zweck hat, Anleihen zum Ankauf und Ausbeutung von Handels- und Industrieunternehmungen an Rumänen zu geben.

Judenflucht aus Palästina

Kairo. Durch das Vordringen der deutschen Truppen im Mittelmeerraum, wird nun vielen schuldlosen Juden sogar der Boden Palästinas zu heiß. Ein wahres Auswandererfieber ist in Palästina ausgebrochen. Grundbesitze werden verkauft und Häuser verbleibend. Die Auswanderungsblitz von Haifa, Tassa und Jerusalem sind von Auswanderern belagert, um Schiffsplätze nach allen möglichen Richtungen zu erlangen. Die englischen Behörden haben darauf eingegriffen, indem sie den Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften verboten haben.

„Agricola“ A.-G.  
 Maschinenabteilung  
 vorm. Weiß u. Götter  
 Temeschburg IV,  
 Bratianu-Gasse 30.  
 erinnert:  
**„Der kluge Bauer kauft  
 nur Eberhardtspflügel!“**

**Kleine Anzeigen**

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste  
 Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu  
 bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in  
 Temeschburg-Poststadt, Str. Bratianu 30  
 (Firma „Agricola“, vormals Weiß und  
 Götter) zum Originalpreis aufgegeben wer-  
 den. Schriftlichen Anfragen und Abfrage-  
 briefen ist Rücksicht zu betonen.

Schreibmaschine in gutem Zustande wird  
 zu kaufen gesucht. Angebote sind an die  
 Firma „Constructia“ Arad, Str. Josif Vul-  
 can No. 6, erster Stock zu richten.

Fast neue Grammophonplatten zu verkan-  
 fen. Arad, Str. Capt. Ignat 23. Triff.

Zwei junge Millergesellen werden aufge-  
 nommen. Manzi-Mühle, Pantota (Rom.  
 Arad).

Das Gaubauernamt Banat vermittelt  
 Bruteler von Rassehühnern der Rasse Rho-  
 deländer, Plymouth und Leghorn zum Prei-  
 se von 9 Lei je Stück.

Gesucht wird eine gebrauchte Drehbank  
 von 3,5 m Spitzenlänge, Spindelkopfbohrung  
 bis 51 mm, Bett-Tiefe 500 mm. Adresse:  
 „Teba“ S.A. Arad, Str. Muciu Scavola  
 13-23.

Superradio (mit Batterien) und ein Ra-  
 den-Luxusgrammophon zu verkaufen. Arad,  
 Str. Dituş 6.

Altentafel mit Schulbüchern eines Gym-  
 nastasten der ersten Klasse ist in Verkauf ge-  
 raten. Der ehrliche Finder erhält Beloh-  
 nung. Abzugeben in der Verwaltung des  
 Blattes.

**Hotel Cornul Banator**  
 (Jägerhorn)  
 Arad, Str. Eminescu 1. Tel. 16-73.  
 Zentralheizung, fließendes Kalt-  
 und Warmwasser.

Schönes möbliertes Zimmer, womöglich  
 mit ganzer Verpflegung, wird gesucht.  
 Adressen abzugeben in Arad, Str. Dumba-  
 va No. 19. Telefon 17-64.

Kleiner Ford-Cifel-Baby-Auto, Bierzy-  
 linder, nur 8-10 Liter Benzinverbrauch pro  
 100 Kilometer, ca. 49.000 Km. gelaufen,  
 mit guten Gummi und ein Citroenwagen  
 ist zu verkaufen. Näheres in der Verwal-  
 tung des Blattes.

Suche deutsche Familie für Feldarbeiten.  
 Biete freie Wohnung, Zahlung nach Ver-  
 einbarung. Dasselbe ist ein Haus zu ver-  
 mieten. Georg Harnisch, Neuarab, Rosiori-  
 Gasse 17.

Die Gaubauernschaft Banat kauft 350  
 Stück Pigeon-Entensche. Angebote mit  
 Angabe des Preises sind in das Gaubauern-  
 amt Banat, Temeschburg I, Piaşa Unirii  
 No. 7, zu richten.

3 hoch Weingarten samt Wohnung, Keller  
 separat mit kompletter Einrichtung in Ro-  
 basing zu verkaufen. Anfragen in Neuarab,  
 Bäckergasse Nr. 18.

Gebrauchter Cormick-Grasmäher in gu-  
 tem Zustande zu verkaufen. Peter Kopp,  
 Engelsbrunn No. 185 (Rom. Arad).

Vollblutige, junge, hübsche Witwe, ohne  
 Anhang, schlante, sehr gepflegte 32-er-in, aus  
 besser Familie, mit sehr guter hausfrau-  
 licher Erziehung mit etwas Vermögen, sucht  
 Kaufmann oder Fabrikanten bis zu 40 Jah-  
 ren als Ehepartner. Angebote mit Licht-  
 bild unter „Serida“ an die Verwaltung des  
 Blattes.

Frühjahrsmäntel und Kleider färbt, wäscht und pußt am schönsten  
**I. KREBS, Färberei**  
 Arad, Vulv. Reg. Ferdinand 51. Filialgeschäft: Strada Eminescu No. 1.

**In Abessinien kämpfen 300.000 Engländer, 1000  
 engl. Panzerwagen und 1000 Flugzeuge**

London. Wie aus englischen Militä-  
 tärkreisen verlautet, kämpfen im Ge-  
 biet von Ostafrika (Abessinien) 300.000  
 Mann, 1000 englische Panzerwagen  
 und 1000 engl. Flugzeuge. Dieser  
 Macht konnte Italien nur die wäh-  
 rend des Friedens in Abessinien sta-  
 tionierten Streitkräfte, die nur einen  
 Bruchteil der gegenwärtigen engli-  
 schen ausmachen, entgegenstellen, da  
 eine Verstärkung mit Rücksicht auf die  
 vollständige Isolierung dieses Gebie-  
 tes vom Mutterland, unmöglich war.



Eine Mahlzeit in der Wüste.  
 Da löst sich das Rätsel: Kartoffelpuffer. Was! Ein anderer Mann der  
 Zeltgemeinschaft läßt uns dieses Mal in den Topf gucken. Wenn alles  
 mittessen will, muß auch alles mithelfen.

**In Belgrad wieder normales Leben**

Deutsches Militär versah die arme Bevölkerung mit Lebensmitteln.  
 Belgrad. In der serbischen Haupt-  
 stadt ist nicht nur die Ruhe und Ord-  
 nung wieder hergestellt, sondern auch  
 das normale Leben läuft seinen  
 Gang. Die Trümmer sind wegge-  
 räumt und die Bombentrichter durch  
 serbische Kriegsgefangene aufgefüllt  
 worden. Mehrere Autobusse wurden  
 bereits in Verkehr gesetzt, wie auch  
 schon einige elektrische Straßenbah-  
 nen wieder verkehren.  
 Die Verkehrsordnung, die zu Be-  
 ginn durch deutsche Militär auf-  
 rechterhalten wurde, ist der serbi-  
 schen Polizei überlassen worden,  
 die in ihrer bisherigen Uniform ih-  
 ren Dienst versehen.  
 Zur Binderung der Not der Be-  
 völkerung hat schließlich das deut-  
 sche Militär unter ihr Lebens-  
 mittel ausgeteilt.

INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT  
**VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND  
 und BARONIA-FAHRRÄDER**  
 sind die besten Räder der heurigen Saison.  
 Sensationelle Kombinationen. Bisher uner-  
 reichte Qualität. Staunend billige Preise.  
 Für Wiederverkäufer Preisermässigung.  
**„MECATON“ Gh. CIACIŞ & Co.**  
 (vormals Sigismund Hammer & Sohn)  
 A R A D, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr. 27.

Wir sind die einzige  
**deutsche Buchdruckerei**  
 in Stadt u. Komitat Arad. Wenn Sie  
**Drucksorten**  
 benötigen, verlangen Sie von uns  
 Offert. Wir sind mit unseren mo-  
 dernen Maschinen leistungs- und  
 konkurrenzfähig.  
**„Phönix“-Buchdruckerei (Arader Zeitung)**  
 Arad, Pievnei-Platz Nr. 2  
 Fernruf 16-39

**Große Auswahl**  
 in diatonischen u. chromatischen  
**Hoher-Handharmonikas**  
 in der Buchhandlung  
**Libro**  
 Paula Mera  
 Arad, Vul. Reg. Maria 12.

**Diebstähle in Kurtitsch**  
 Arad. Die Kurtitscher Sojabohnen-Gesell-  
 schaft erstattete die Anzeige, daß derselbe  
 100 Stück Säcke im Werte von 25.000  
 gestohlen wurden. Als Täter wurde  
 dortige Anwohner Teodor Paruta ver-  
 tet und dem Gericht übergeben.

**Dankagung.**  
 Allen, die durch ihre  
 Teilnahme unserer innigste-  
 liebten Gattin, Mutter,  
 Schwiegermutter, Schwester u.  
 Großmutter  
**Anna Lambert**  
 geb. Mitterling  
 und der überaus reichen Blu-  
 menspende, unseren Schmerz  
 zu lindern suchten, sagen wir  
 auf diesem Wege unseren herz-  
 lichsten Dank.  
 Neuarab, den 2. Mai 1941.  
 Die trauernd  
 Hinterbliebenen

**Lustiges**  
 Der Morgengruß  
 Im Manöver reitet der Oberst an  
 Kompanie vorbei und wünscht dem Kom-  
 mandanten, den er persönlich gut kennt,  
 einen guten Morgen.  
 Einer der Soldaten meint nun, der Kom-  
 mandant hätte der ganzen Kompanie guten  
 Morgen gewünscht, und brüllt: „Guten  
 Morgen, Herr Oberst!“  
 Als der Oberst vorbei ist, fragt der  
 Kommandant:  
 „Wer denn das Hindvieh?“  
 Da kommt die Antwort einstimmig von  
 der ganzen Kompanie:  
 „Der Herr Oberst von Bieberstein.“

**Hygienisches Verhalten**  
 Sanitätler (zum Feldoffizier): „Und  
 welche Vorsichtsmaßnahmen wenden Sie  
 an, wenn das Wasser schlecht ist?“  
 „Wir kochen es ab.“  
 „Gut!“  
 „Dann wird es filtriert.“  
 „Ausgezeichnet! — Und dann?“  
 „Dann trinken wir Bier.“

**Zweiterlei Naturbegeisterung**  
 „Ach, höre nur, Emil“, sagt die junge  
 heiratete Frau schwärmerisch, „wie sah  
 Droffel stört: Diebst Du sie nicht auch?“  
 „Oh ja“, lautet die prosaische Antwort:  
 „recht schön knusprig gebraten, mit Speck  
 dem Bauch!“

**Gefatteste Truthähne**  
 Ein Beutnant war auf Patrouille ge-  
 ten. Dreizehn Stunden hatte er mit seinen  
 Gefreiten im Sattel gefessen. Da stiegen  
 auf eine eingebuddelte Batterie. „Rind-  
 rief der Beutnant, „habt ihr was zu essen?“  
 Darauf der Batteriechef zu seinem Kom-  
 mandanten: „Müller, ist noch etwas Truthahn da?“  
 „Zu Befehl, Herr Hauptmann!“  
 Der Beutnant bis in das dargebotene  
 Fleisch. Mit zweifelndem Blick fragte er  
 den Batteriechef: „Verzeihung, Herr Hauptmann, was sagten  
 Sie doch, was das für ein Viehzeug ist?“  
 „Truthahn, Kamerad, richtiggehender Truthahn!“  
 Der Beutnant ah weiter. Noch  
 mal sah er von der Arbeit auf: „Und  
 bleiben dabei, Herr Hauptmann, das  
 was ich hier esse...“ „Truthahn ist, das  
 Beutnant. Ich verliere es Ihnen.“  
 Der Beutnant war zu Ende, erhob sich,  
 dem Batteriechef für seine Gastfreundschaft  
 und befohl dem Gefreiten: „Müller, fang  
 Sie unsere Truthähne!“